

Methodenbericht

NEPS Startkohorte 3 – Förderschulen

Haupterhebung – Herbst/Winter 2011

A57



International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA)



IEA Data Processing and Research Center (DPC)

Bericht für die Koordinierungsstelle der:

National Educational Panel Study (NEPS)

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Wilhelmsplatz 3

96047 Bamberg

Vorgelegt vom Erhebungsinstitut:

IEA Data Processing and Research Center (IEA DPC)

Institutsleitung IEA DPC:

Heiko Sibberns (Co-Direktor)

Redaktionsteam:

Dr. Miriam Hellrung, Anna-Lena Punken, Nina Hugk, Anja Waschk, Peter Hillen

Kontakt:

IEA Data Processing and Research Center

Projekt NEPS

Mexikoring 37

22297 Hamburg

Tel. +49 (0)40 48 500 500

Fax +49 (0)40 49 500 501

neps@iea-dpc.de

www.iea-dpc.de

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Inhalt

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis.....	4
Überblick – NEPS-Haupterhebung A57	5
Einleitung.....	6
1 Studiendesign.....	7
2 Dokumentation der Stichprobengenerierung und -steuerung	7
2.1 Beschreibung der Ziehungsgrundgesamtheit	7
2.2 Ersetzungsregeln zur Kompensation von institutionellen Ausfällen.....	8
2.3 Definition, Ziehung und Zusammensetzung der Zielpersonen-Bruttostichprobe	9
3 Erhebungsvorbereitung.....	9
3.1 Schulkontakt.....	9
3.2 Individuelle Nachverfolgung	10
3.3 Genehmigungsverfahren.....	11
3.4 Testleiterrekrutierung und -schulung	11
4 Erhebungsdurchführung	12
4.1 Erhebungsverlauf	12
4.2 Instrumenteneinsatz	13
4.3 Erhebungsmethoden.....	16
4.4 Incentivierung	17
5 Ausschöpfung der Stichprobe	17
5.1 Teilnahme auf Institutionsebene	17
5.2 Teilnahme auf Individualebene (Schüler)	18
5.3 Teilnahme an Kontextbefragungen.....	22
6 Datenaufbereitung und Datenlieferung.....	22
Anhang	23
Literatur.....	25

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1:	Verteilung der Schulen in der Ziehungsgrundgesamtheit, der gezogenen Schulstichprobe und der teilnehmenden Schulen der ersten Erhebung nach Bundesland (n = Anzahl Schulen).....	8
Tabelle 2:	Verteilung der Schülereinsatzstichprobe für die zweite Förderschulerhebung der Startkohorte 3 nach Bundesland (n = Anzahl Schüler).....	9
Tabelle 3:	Einsatzhäufigkeit der Testleiter	12
Tabelle 4:	Eingesetzte Schülerinstrumente und Druckanzahl – Hauptfeld.....	14
Tabelle 5:	Eingesetzte Schülerinstrumente und Druckanzahl – individuelle Nachverfolgung... ..	14
Tabelle 6:	Vorgesehener Ablauf des Testtages an Förderschulen im Jahrgang 6	15
Tabelle 7:	Vorgesehene Bearbeitungszeiten für Schülerinstrumente und Realisierung im Feld auf Testgruppenebene	16
Tabelle 8:	Eingesetzte Lehrer- und Schulleiterinstrumente und Druckanzahl.....	16
Tabelle 9:	Schulstichprobe und teilnehmende Schulen der zweiten Erhebung nach Bundesland.....	18
Tabelle 10:	Zusammensetzung der Panelstichprobe auf Individualebene	18
Tabelle 11:	Hauptfeld im institutionellen Kontext – Teilnahmequote auf Individualebene nach Bundesland.....	19
Tabelle 12:	Individuelle Nachverfolgung – Teilnahmequote auf Individualebene.....	19
Tabelle 13:	Teilnahmequoten für die erste und zweite Erhebung.....	20
Tabelle 14:	Hauptfeld – Teilnahme am Testheft 1	20
Tabelle 15:	Hauptfeld – Teilnahme am Testheft 2	21
Tabelle 16:	Hauptfeld – Teilnahme am Schülerfragebogen	21
Tabelle 17:	Individuelle Nachverfolgung – Teilnahme auf Instrumentenebene	21
Tabelle 18:	Teilnahmequoten auf Instrumentenebene für Lehrer und Schulleitungen	22
Abbildung 1:	Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft 1 Computerwissen (ICT) (n = 61 Testgruppen)	23
Abbildung 2:	Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft 2, Teil 1 deklarative Metakognition (n = 62 Testgruppen).....	23
Abbildung 3:	Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft 2, Teil 2 Hörverstehen auf Wortebene (n = 63 Testgruppen)	24
Abbildung 4:	Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Schülerfragebogen (n = 56 Testgruppen).....	24

Überblick – NEPS-Haupterhebung A57

Studienziel/ -schwerpunkt	Machbarkeitsstudie: Können Förderschüler ¹ mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt „Lernen“ aussagekräftig und valide in die längsschnittlichen NEPS-Erhebungen einbezogen werden und unter welchen Bedingungen?
Anlage der Erhebung	Längsschnittstudie der NEPS-Startkohorte 3 an Förderschulen, beginnend in Jahrgang 5 zweite Erhebung: Herbst/Winter 2011, Jahrgang 6
Zielpopulation	Schüler der 6. Jahrgangsstufe an Förderschulen im Förderschwerpunkt „Lernen“
Erhebungsmodus	papierbasierte Tests und Befragungen in klassenübergreifenden Testgruppen
Erhebungsinstrumente	ein Testheft in zwei Versionen im Bereich ICT ein Testheft mit Aufgaben in den Bereichen deklarative Metakognition und Hörverstehen auf Wortebene Schülerfragebogen Fragebögen für Klassen-, Deutsch- und Mathematiklehrkräfte Schulleiterfragebogen
Erhebungszeitraum	vorgesehenes Testfenster: 14. November 2011 bis 09. Dezember 2011 erster Testtag am 14. November 2011 letzter Testtag am 16. Januar 2012
Test- und Befragungsdauer	ein Erhebungstag reine Erhebungszeit 86 Min./Gesamtadministration ca. 129 Min.
Stichproben- ausschöpfung	Schulstichprobe zum Panelstart (A56): 57; aktuell 53 Schulen teilnehmend Zielpersonenstichprobe Hauptfeld: 498 Schüler; realisiert 451 Schüler (90,6 %) individuelle Nachverfolgung: 89 Schüler; administriert 74; realisiert 22 Schüler (24,7 %) Kontextpersonen: Klassen-, Mathematik-, Deutschlehrer: administriert 118; realisiert 59 (50,0 %) Schulleiter: administriert 53; realisiert 43 (81,1 %)
Testleiteranzahl	25 vom Erhebungsinstitut eingesetzte Testleiter
Testleiterauswahl	Studierende oder abgeschlossenes Studium: Lehramt, Pädagogik, Psychologie, Soziologie oder ähnliche Studienfächer; vorzugsweise mit Erfahrungen im sonderpädagogischen Bereich
Incentivierung	für alle Schüler (Hauptfeld und individuelle Nachverfolgung) fünf Euro, für Schulkoordinatoren ein Thermoskannen-Set und eine Tafel Schokolade, für Schulleiter und Lehrkräfte jeweils ein Brieföffner
erste Datenlieferung	am 05. April 2012 im Stata-Format

¹ Im vorliegenden Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Anredeform verwendet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass damit jedoch stets auch die weibliche Anredeform mit gemeint ist.

Einleitung

Die NEPS-Studie (National Educational Panel Study, NEPS) wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert und von einem interdisziplinär zusammengesetzten Exzellenznetzwerk unter der Leitung zunächst von Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Peter Blossfeld und seit August 2012 von Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, durchgeführt. Das Projekt ist am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Ziel der NEPS-Studie ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht-formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben.

Daher umfasst die NEPS-Studie sechs Kohorten, die in unterschiedlichen Lebensphasen starten und jeweils über einen längeren Zeitraum begleitet werden. Gegenstand des vorliegenden Methodenberichts ist die zweite Erhebung (von November bis Dezember 2011) der NEPS Startkohorte 3, in der Daten von Sechstklässlern an Förderschulen erhoben werden. Im Rahmen von Machbarkeitsstudien wird empirisch geprüft, ob Förderschüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf im Förderschwerpunkt „Lernen“ aussagekräftig und valide in die längsschnittlichen NEPS-Erhebungen einbezogen werden können. Die Machbarkeitsstudien sollen zudem klären, wie und unter welchen Bedingungen dies geschehen kann. Die repräsentativ ausgewählten und teilnahmebereiten Schüler dieser Kohorte werden in i. d. R. jährlich stattfindenden Erhebungen wiederholt befragt und getestet, um Aussagen zur Kompetenzentwicklung und zu Bildungsvläufen machen zu können. Generell ist vorgesehen, die einzelnen Schüler solange innerhalb der ursprünglich ausgewählten Schule zu begleiten, bis sie diese Schule oder das allgemeinbildende Schulsystem insgesamt verlassen.

Für sämtliche NEPS-Teilstudien, die mit Erhebungen in der Schule verbunden sind, hat NEPS-Bamberg das Data Processing and Research Center (DPC) der International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA) mit zentralen Aufgaben der Datenerhebungsvorbereitung, der Datenerhebung in den Schulen und der Datenverarbeitung betraut. Im Einzelnen umfassen diese Aufgaben die Vorbereitung der Stichprobenziehung, die Einreichung der Studie für das kultusministerielle Genehmigungsverfahren, die drucktechnische Vorbereitung und den Druck der Instrumente, die gesamte Vorbereitung der Datenerhebung (inkl. Schulrekrutierung), die Durchführung der Erhebung in den Schulen, die Qualitätskontrolle sowie die Datenerfassung und Datenaufbereitung.

Der vorliegende Bericht ist in sechs Kapitel gegliedert, die die Erhebungsvorbereitung, die Erhebungsdurchführung und die Datenverarbeitung in chronologischer Reihenfolge abbilden. Im ersten Kapitel wird das Studiendesign zusammenfassend beschrieben. In Kapitel 2 werden das Stichprobendesign und die Stichprobenziehungsprozeduren erläutert. Die Kapitel 3 und 4 sind den Phasen der Erhebungsvorbereitung und Erhebungsdurchführung gewidmet. In Kapitel 5 werden die Teilnahmequoten auf Institutions- und Individualebene dargestellt; Gegenstand von Kapitel 6 ist eine Kurzzusammenfassung der Datenverarbeitung.

1 Studiendesign

Der vorliegende NEPS-Methodenbericht behandelt die zweite Welle der Längsschnittstudie der Startkohorte 3 (Klassenstufe 6, K6) an Förderschulen zum Erhebungszeitpunkt im Herbst/Winter 2011.

Die Zielpersonen der Befragungen und Testungen im Rahmen der NEPS-Teilstudie A57 waren Förderschüler der Jahrgangsstufe 6 mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“, für die bereits zum Zeitpunkt der ersten Erhebung im Herbst/Winter 2010 ein Einverständnis zur Teilnahme an den Förderschülerhebungen der Startkohorte 3 vorlag (NEPS-Teilstudie A56). Ergänzende Kontextinformationen wurden in der Schule von den Klassen-, Deutsch- und Mathematiklehrern sowie von den Schulleitungen erhoben. Die Teilnahme an der Erhebung war für alle Schüler, Lehrer und Schulleitungen freiwillig.

Die Schüler wurden in den Wissensdomänen und Fähigkeitsbereichen Computerwissen (ICT), deklarative Metakognition und Hörverstehen auf Wortebene getestet. Zusätzlich erhielten sie einen Fragebogen. Lehrer bearbeiteten einen personenbezogenen allgemeinen Fragebogenteil und einen fachspezifischen Teil. Die Schulleitungen beantworteten einen Fragebogen, mit dem schulbezogene Informationen erhoben wurden.

2 Dokumentation der Stichprobengenerierung und -steuerung

2.1 Beschreibung der Ziehungsgrundgesamtheit

Die Schulstichprobenziehung für die hier vorliegende zweite Erhebung im Jahrgang 6 an Förderschulen fand bereits im Vorfeld der Ersterhebung (NEPS-Teilstudie A56) statt. Das Erhebungsinstitut erfüllte dabei damals folgende Aufgaben:

- Erstellung und Aufbereitung einer vollständigen Liste der zur Grundgesamtheit gehörenden Schulen aller 16 Bundesländer,
- Pseudonymisierung der offiziellen Schulnummern und Übertragung der Liste der gezogenen Schulen in ein Schulverwaltungsprogramm.

Die unmittelbare Ziehung der Schulen nahm die NEPS-Methodengruppe in Bamberg vor (zum Verfahren der Schulstichprobenziehung im Detail siehe Kapitel 2.1 im Methodenbericht zur NEPS-Teilstudie A56).

Im Sinne des Panelgedankens bildeten die 57 teilnehmenden Schulen der Ersterhebung auch die Schulstichprobe für die zweite Erhebung. Die Tabelle 1 gibt – nach Bundesland² – einen Überblick über die Schulverteilungen der Ziehungsgrundgesamtheit, über die Schulzielstichprobe und über die teilnehmenden Schulen der ersten Erhebung, welche die Schulstichprobe der zweiten Erhebung bildeten.

² Die Namen der Bundesländer werden im vorliegenden Bericht pseudonymisiert, d. h. jedem Bundesland ist eine bestimmte Zahl zwischen 1 und 16 zugewiesen worden.

Tabelle 1: Verteilung der Schulen in der Ziehungsgrundgesamtheit, der gezogenen Schulstichprobe und der teilnehmenden Schulen der ersten Erhebung nach Bundesland (n = Anzahl Schulen)

Bundesland	Grundgesamtheit der Schulen ^{*)}		Gezogene Schulen ^{**)}		Teilnehmende Schulen der Ersterhebung ^{***)}	
	(abs.)	(%)	(abs.)	(%)	(abs.)	(%)
1	19	1,3	---	0,0	---	---
2	79	5,2	4	6,2	4	7,0
3	321	21,2	18	27,7	14	24,6
4	188	12,4	8	12,3	7	12,3
5	3	0,2	---	0,0	---	---
6	69	4,6	2	3,1	---	---
7	24	1,6	2	3,1	2	3,5
8	43	2,8	3	4,6	4	7,0
9	51	3,4	3	4,6	3	5,3
10	39	2,6	2	3,1	---	---
11	58	3,8	4	6,2	4	7,0
12	131	8,7	4	6,2	4	7,0
13	277	18,3	5	7,7	6	10,5
14	108	7,1	5	7,7	5	8,8
15	48	3,2	2	3,1	1	1,8
16	55	3,6	3	4,6	3	5,3
gesamt	1.513	100,0	65	100,0	57	100,0

^{*)} Grundgesamtheit aller Förderschulen mit Schwerpunkt „Lernen“, die die Jahrgangsstufen 5 und 9 haben. Datengrundlage für die Aufbereitung der Ziehungsgrundgesamtheit waren die Schulverzeichnisse des Jahres 2008/2009.

^{**)} Gezogene Originalschulen, nicht aufgeführt sind jeweils 3 Ersatzschulen mit identischer Verteilung.

^{***)} Die teilnehmenden Schulen der ersten Erhebung definieren die Schulstichprobe der zweiten Erhebung.

2.2 Ersetzungsregeln zur Kompensation von institutionellen Ausfällen

Aufgrund der Freiwilligkeit der Teilnahme an der NEPS-Studie auf Schul- und Schülerebene wurde bereits bei der Schulstichprobenziehung für die erste Erhebung der Startkohorte 3 die Kompensation von Schulausfällen berücksichtigt. Für jede gezogene Originalschule wurden deshalb aus der Förderschulschicht der Schulgesamtliste – in Anlehnung an das Verfahren für die Haupterhebungen an allgemeinen Schulen³ – drei Ersatzschulen gezogen, die die ausgefallenen Originalschulen in festgelegter Reihenfolge ersetzen konnten. Schulen innerhalb eines sogenannten „Schulstrangs“, bestehend aus Originalschule und drei Ersatzschulen, wiesen identische Merkmale hinsichtlich Bundesland, Trägerschaft und Regionalklassifikation auf sowie ähnliche Größen der Jahrgänge (zu den Ersetzungsregeln im Detail siehe Kapitel 2.2 im Methodenbericht zur NEPS-Teilstudie A56).

Aufgrund des Panelcharakters war für die zweite Erhebung keine Kompensation von institutionellen Ausfällen vorgesehen. Sofern es bei der zweiten Förderschülerhebung im Jahrgang 6 zu institutionellen Ausfällen kam, z. B. weil Schulen zu einer weiteren Teilnahme an der NEPS-Studie nicht bereit waren, wurden die teilnahmebereiten Schüler der jeweiligen Schulen „individuell

³ Mit dem Begriff „allgemeine Schulen“ werden laut Definitionenkatalog der KMK alle allgemein bildenden Schularten ohne die Förderschulen bezeichnet (KMK: Definitionenkatalog zur Schulstatistik 2012, S. 15).

nachverfolgt“, d. h. sie bekamen die Erhebungsinstrumente postalisch an ihre private Adresse geschickt (zu diesem Verfahren siehe Kapitel 3.2).

2.3 Definition, Ziehung und Zusammensetzung der Zielpersonen-Bruttostichprobe⁴

Laut Studiendesign handelte es sich bei der ersten Förderschulerhebung im Jahrgang 5 um eine Vollerhebung, d. h. es wurden alle Schüler der teilnehmenden Schulen um ihre Beteiligung an der Erhebung gebeten. Diese Schüleranzahl bildete die Schüler-Bruttostichprobe der Ersterhebung (NEPS-Teilstudie A56).

An den 57 Schulen der ersten Förderschulerhebung der Startkohorte 3 lagen für 587 Schüler Einverständniserklärungen zur Teilnahme an der Studie vor. Diese 587 Schüler definierten als Startpanel auch die Einsatzstichprobe für die zweite Erhebung. Tabelle 2 zeigt die Verteilung dieser Schülereinsatzstichprobe nach Bundesland.

Tabelle 2: Verteilung der Schülereinsatzstichprobe für die zweite Förderschulerhebung der Startkohorte 3 nach Bundesland (n = Anzahl Schüler)

Bundesland	(abs.)	(%)
2	27	4,6
3	109	18,6
4	78	13,3
7	15	2,6
8	51	8,7
9	27	4,6
11	76	12,9
12	36	6,1
13	46	7,8
14	34	5,8
15	24	4,1
16	64	10,9
gesamt	587	100,0

3 Erhebungsvorbereitung

3.1 Schulkontakt

Zur Reaktivierung der teilnahmebereiten Schüler für die Erhebung im Herbst/Winter 2011 wurden folgende Formen der Kontaktaufnahme und Panelpflege eingesetzt:

Für die zweite Förderschulerhebung der Startkohorte 3 wurde in einem ersten Schulanschreiben der Verbleib der Schüler im Vorfeld der Erhebung mithilfe von Aktualisierungslisten erfragt, welche direkt im Anschluss an die Sommerferien an die Schulen geschickt wurden. Diese Schüleraktualisierungslisten führten all jene Schüler auf, für die eine positive Einverständniserklärung der Eltern vorlag.

⁴ Die Zielpersonen-Bruttostichprobe beinhaltet die Schüler, die potentiell an der Studie teilnehmen können, weil sie Schüler teilnehmender Schulen sind.

Für die Feststellung des Verbleibs standen folgende Kategorien zur Auswahl:

1. Verbleib an der ursprünglichen Schule,
2. Voraussichtlicher Verbleib an der ursprünglichen Schule, allerdings vorübergehende Abwesenheit im nächsten Schuljahr (z. B. wegen Auslandsaufenthalt, längerer Krankheit/Abwesenheit),
3. Wechsel an eine andere allgemeinbildende Schule (z. B. wegen Umzug, Schulformwechsel).

Ein zweites Schulanschreiben enthielt folgende Materialien zur Erhebungsvorbereitung:

- Schulkoordinatoren-Manual
- Schülerteilnahmelisten
- Elternanschreiben
- ein Ansichtsexemplar des Schülerfragebogens
- Informationsbroschüren

Mithilfe einer Faxvorlage wurden alle Schulen gebeten, den Erhalt der Materialien sowie den Testtermin zu bestätigen und anzugeben, ob die Schule für die Testung einen CD-Player zur Verfügung stellen könne.

Auf die Schülerteilnahmelisten wurden die Schüler-IDs aller Schüler eingedruckt, für die eine positive Einverständniserklärung zur Teilnahme an der ersten Erhebung im Herbst/Winter 2010 vorlag. Diese Listung entsprach somit der Nettostichprobe der ersten Förderschülerhebung (NEPS-Teilstudie A56).

Parallel dazu wurde mithilfe von Lehreraktualisierungslisten der aktuelle Verbleib der Lehrkräfte erfragt bzw. neu hinzugekommene Lehrkräfte ermittelt. Die Feststellung des Verbleibs der Lehrer erfolgte nach folgenden Kriterien:

1. Verbleib und Erteilung von Unterricht an der Schule und in diesem Schuljahr,
2. Verbleib an der Schule, allerdings vorübergehende Abwesenheit in diesem Schuljahr (z. B. wegen längerer Krankheit/Abwesenheit),
3. Verlassen der Schule.

3.2 Individuelle Nachverfolgung

Da in der NEPS-Studie auch weniger standardisierte Lebens- und Bildungsverläufe erfasst werden sollen, wurden alle Panelschüler, die nicht mehr über die NEPS-Einrichtungen erreichbar waren, im Rahmen der individuellen Nachverfolgung weiter begleitet (so genanntes „individual retracking“).

Im Rahmen der zweiten Förderschülerhebung der Startkohorte 3 (NEPS-Teilstudie A57) waren das:

- a) alle Panelschüler, die an eine andere allgemeinbildende Schule gewechselt waren (siehe Kapitel 3.1: Kategorie 3.),
- b) alle Panelschüler, die nicht mehr an ihrer Schule getestet werden konnten, weil die Schule zu einer weiteren Teilnahme an der NEPS-Studie nicht mehr bereit war.

Die Schüler in der individuellen Nachverfolgung erhielten postalisch folgende Unterlagen:

- ein Elternanschreiben, angelehnt an die Versionen des Hauptfeldes mit der zusätzlichen Information, dass der Schüler jetzt individuell begleitet wird,
- einen Schülerfragebogen für Erst- bzw. Panelbefragte (in gleicher Version wie im Hauptfeld),
- einen Kurzfragebogen zum aktuellen Stand des Schulbesuchs (Statusupdate),
- ein Adressaktualisierungsblatt,
- und einen Rückumschlag („Entgelt zahlt Empfänger“).

Zur Administration der Unterlagen erstellte das Erhebungsinstitut basierend auf den Verbleibsinformationen der Schülerteilnahmelisten der NEPS-Teilstudie A57 eine Liste mit den betreffenden Schüler-Identifikationsnummern und übermittelte diese an das Institut infas. Infas verwaltet Schüler- und Elternadressen, die aus den Einverständniserklärungen und Adressaktualisierungen stammen. Dort wurden Adressen an die Identifikationsnummern angespielt und für den alleinigen Zweck des Versands an das Erhebungsinstitut rückübermittelt. Nach dem Versand wurden die Adressen sofort wieder vom Erhebungsinstitut gelöscht.

Der Versand der Unterlagen erfolgte an die Adresse des Schülers. Lag diese nicht vor, wurden die Unterlagen an die Elternadresse geschickt. Ungültige bzw. fehlende Adressen wurden von infas nachrecherchiert, konnten allerdings erst für die nächste Erhebung berücksichtigt werden, so dass diese Schüler als temporärer Ausfall zu verbuchen waren. Kamen Unterlagen als Postrückläufer zurück, wurde dies vom Erhebungsinstitut an infas zurückgemeldet, so dass der Schüler in der nächsten Erhebung angeschrieben werden konnte. Die zurückgeschickten Adressaktualisierungsblätter wurden gesammelt und zur Adresspflege ebenfalls an infas übermittelt. Etwa zwei Wochen nach Aussendung der Materialien erhielten Schüler, die nicht reagiert hatten, ein Erinnerungsschreiben, in dem auch ein Adressaktualisierungsblatt und das Statusupdate beigelegt waren (für den Fall, dass Schüler diese verlegt hatten).

3.3 Genehmigungsverfahren

Die Einreichung der genehmigungsrelevanten Unterlagen bei den Kultusministerien erfolgte am 08. Juli 2011; die letzte Genehmigung wurde am 14. November 2011 erteilt.

Aufgrund der datenschutzrechtlichen Rückmeldungen aus den einzelnen Bundesländern kamen vier verschiedene Varianten der Informationsschreiben zum Einsatz, die im Vorfeld der Erhebung an die Befragten ausgegeben wurden: eine Hauptvariante für neun Bundesländer sowie jeweils eine angepasste Ländervariante für die übrigen drei Bundesländer.

3.4 Testleiterrekrutierung und -schulung

Die Rekrutierung und Schulung der Testleiter für die Erhebung an Förderschulen (NEPS-Teilstudie A57) erfolgte gemeinsam mit der Rekrutierung und Schulung der Testleiter für die Erhebung an allgemeinen Schulen (NEPS-Teilstudie A29).

Zur Durchführung der Erhebungen in der Jahrgangsstufe 6 wurden an Förderschulen insgesamt 25 Testleiter eingesetzt, welche alle die vom Erhebungsinstitut konzipierte und von Mitarbeitern des Erhebungsinstituts durchgeführte Testleiterschulung besuchten. Bundesweit fanden elf vierstündige Testleiterschulungen für die NEPS-Teilstudie A29 statt, von denen neun Schulungen um

weitere 1,5 Stunden erweitert wurden, um die Besonderheiten der Förderschulerhebung (NEPS-Teilstudie A57) ausführlich zu behandeln.

In allen Testleiterschulungen wurden die Testleiter über Inhalte und Ablauf der Erhebung informiert und in den Aufgabenbereichen eines Testleiters geschult. In der Schulung wurden folgende Themenbereiche ausführlich behandelt, wobei der Umgang mit den Testmaterialien, mit den zu führenden Listen und den entsprechenden Eintragungen zum Teilnahmestatus der Testpersonen in einer praktischen Übungsphase behandelt wurde:

- Einführung in die Studie
- Ablauf der Erhebungsvorbereitung (Testleiter – Schule – Erhebungsinstitut)
- allgemeine Richtlinien zur Erhebungsdurchführung
- Erhebungsmaterialien
- Einverständniserklärungen
- Listenführung
- Ablauf des Testtages
- Besondere Aufgaben der Testleiter vor, während und nach der Erhebung

Im ergänzenden Schulungsteil zur NEPS-Teilstudie A57 wurden darüber hinaus noch die Besonderheiten im Erhebungsumfeld Förderschule ausführlich behandelt; zum Umgang mit den Postern, die zur visuellen Unterstützung der Ausfüllhinweise eingesetzt wurden, und zum Vorlesen des Schülerfragebogens fanden drei praktische Übungsphasen statt.

Die eingesetzten Testleiter waren Studierende mit folgenden Studienzielen: Lehramt (13), Psychologie (4), Erziehungswissenschaften/Pädagogik (2), Soziologie/Sozialwissenschaft (2), Empirische Bildungsforschung (1), ähnliche Studienfächer (3).

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie oft die Erhebungsleiter jeweils im Einsatz waren.⁵

Tabelle 3: Einsatzhäufigkeit der Testleiter

Anzahl Testsitzungen	Einsatz in ... Testsitzungen					
	1	2	3	4	5	6
Anzahl Testleiter	5	9	6	3	1	1

4 Erhebungsdurchführung

4.1 Erhebungsverlauf

Die Durchführung der Testsitzungen dieser Erhebung war für den Zeitraum vom 14. November 2011 bis zum 09. Dezember 2011 an jeweils einem Vormittag in den Schulen vorgesehen.

An acht Schulen konnte die Erhebung erst nach dem vorgesehenen Testfenster stattfinden, da die Schulen aufgrund von Prüfungszeiten und anderen schulischen Veranstaltungen keinen Testtermin innerhalb des Testfensters nennen konnten. Die letzte Testung fand am 16. Januar 2012 statt.

⁵ Die in Tabelle 3 aufgeführte Einsatzhäufigkeit stellt nur dar, wie oft die Testleiter eingesetzt waren und ermöglicht keine Berechnung der Testsitzungen, weil z. B. durch die Zusammenlegung von Testgruppen aufgrund schulorganisatorischer Erfordernisse (z. B. Raumnot) mehrere Testleiter in einer Testsitzung tätig waren. Auch kann es dadurch zu einer Differenz zwischen der Anzahl der Testsitzungsprotokolle und der in Tabelle 3 dargestellten Einsatzhäufigkeit der Testleiter kommen.

Feldstart der individuellen Nachverfolgung war am 20. Dezember 2011, der letzte Eingang aus der individuellen Nachverfolgung war am 21. März 2012.

4.2 Instrumenteneinsatz

Schülerinstrumente und Rotationen

Folgende Erhebungsinstrumente kamen in der Förderschulerhebung im Jahrgang 6 zum Einsatz:

- Testheft 1 in zwei Versionen
- Testheft 2 in vier Versionen
- vier Fragebogenversionen: Wie in der NEPS-Teilstudie A29 gab es eine Version für panelbefragte Schüler, die schon bei der ersten Erhebung einen Fragebogen ausgefüllt hatten, und eine Version für erstbefragte Schüler, die bei der ersten Erhebung abwesend waren bzw. keinen Fragebogen bearbeitet hatten. Eingesetzt wurden pro Version zwei Varianten, die sich lediglich in der Anordnung der Items voneinander unterscheiden.

Am Testtag erhielt jeder Schüler zwei Testhefte. Das erste Testheft enthielt Aufgaben aus dem Bereich Computerwissen (ICT). Zum Einsatz kamen zwei Versionen (Version 1 und Version 2), die über die Schüler hinweg rotiert wurden. Das zweite Testheft enthielt Aufgaben aus dem Bereich deklarative Metakognition und Hörverstehen auf Wortebene. Das zweite Testheft wurde in vier Versionen (Version 1-4) eingesetzt. Pro Testgruppe kamen zwei Versionen zum Einsatz und zwar wurden entweder die Versionen 1 und 2 abwechselnd in einer Testgruppe eingesetzt oder die Versionen 3 und 4. In den Testgruppen, in denen die Versionen 3 und 4 zum Einsatz kamen, wurde für den ersten Testteil deklarative Metakognition ein CD-Player eingesetzt.

Zusätzlich erhielten die Schüler einen Fragebogen, in dem sie um Angaben bzw. Einschätzungen zu folgenden Bereichen gebeten wurden:

- Fragen zu ihrer eigenen Person (z. B. Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Persönlichkeit, Gesundheit, Einstellungen und Interessen)
- Fragen zu ihrer Freizeitgestaltung (z. B. zum Lesen oder zu Sport)
- Fragen zu ihrer Computernutzung
- Fragen zu ihrer Schule (z. B. zu außerunterrichtlichen Schulangeboten und zur eigenen schulischen Situation)
- Fragen zu Noten in den Fächern Mathematik, Deutsch und den Naturwissenschaften (Biologie, Physik)
- Fragen zu ihren familiären Beziehungen und zum Herkunftsland der Familie
- Fragen zu Erwartungen und Einschätzungen von Mitschülern und Freunden

Schüler, die bei der ersten Erhebung z. B. aufgrund von Krankheit abwesend waren, die sich aber generell teilnahmebereit erklärt hatten, erhielten im Rahmen des Schülerfragebogens zusätzlich einige zentrale Fragen zur Soziodemografie aus dem Schülerfragebogen der ersten Erhebung vom Herbst/Winter 2010.

Für die inhaltliche Vollständigkeit und das Design war die Teilstudienleitung verantwortlich. Das Erhebungsinstitut erhielt die Instrumente in elektronischer Form und erstellte das finale Layout. Die finalen Druckvorlagen der Instrumente wurden dann an NEPS-Bamberg versandt und dort zum Druck freigegeben.

Die Tabellen 4 und 5 geben einen Überblick über die eingesetzten Instrumente und Druckzahlen für die Teilnehmenden des Hauptfeldes und in der individuellen Nachverfolgung.

Tabelle 4: Eingesetzte Schülerinstrumente und Druckanzahl – Hauptfeld

Instrument/Domäne (Bezeichnung)	Seitenzahl	Farbdruck	Druckanzahl
Testheft 1 Version 1 (ICT + Einschätzung)	32	ja	263
Testheft 1 Version 2 (ICT + Einschätzung)	32	ja	235
Summe Testheft 1			498
Testheft 2 Version 1 (deklarative Metakognition und Hörverstehen auf Wortebene)	29	nein	145
Testheft 2 Version 2 (deklarative Metakognition und Hörverstehen auf Wortebene)	29	nein	129
Testheft 2 Version 3 (deklarative Metakognition mit CD-Einsatz und Hörverstehen auf Wortebene)	29	nein	118
Testheft 2 Version 4 (deklarative Metakognition mit CD-Einsatz und Hörverstehen auf Wortebene)	29	nein	106
Summe Testheft 2			498
Schülerfragebogen Panelbefragte, Variante 1	17	nein	226
Schülerfragebogen Panelbefragte, Variante 2	17	nein	213
Schülerfragebogen Erstbefragte, Variante 1	25	nein	46
Schülerfragebogen Erstbefragte, Variante 2	25	nein	13
Summe Schülerfragebogen			498
Adressaktualisierungsblatt	1	nein	498

Tabelle 5: Eingesetzte Schülerinstrumente und Druckanzahl – individuelle Nachverfolgung

Instrument/Domäne (Bezeichnung)	Seitenzahl	Farbdruck	Druckanzahl
Schülerfragebogen Panelbefragte	17	nein	69
Schülerfragebogen Erstbefragte	25	nein	5
Adressaktualisierungsblatt	1	nein	74
Statusupdate	2	nein	74

Da schon vor dem Erhebungstag feststand, dass maximal so viele Schüler teilnehmen konnten, wie in die Teilnahme an der ersten Erhebung eingewilligt hatten, wurde diese Anzahl für den Druck der Instrumente (sog. „Nettodruck“) zugrunde gelegt.

Abweichungen der Druckzahlen von den tatsächlich administrierten Instrumenten sind auf Testdrucke und auf kurz vor der Erhebung ausfallende Schulen zurückzuführen, die bei der Drucklegung nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Um die Instrumente eindeutig den Schülern auf der Schülerteilnahmeliste zuordnen zu können, wurde jedes ausgegebene Instrument mit einem maschinenlesbaren Barcode-Aufdruck „individualisiert“.

Ablauf des Testtages und Dauer der einzelnen Instrumente

Die Erhebungen (Testung und Befragung) fanden jeweils an einem von der Schule gewählten Vormittag statt. Es war eine Erhebungsdauer von ca. 130 Minuten vorgesehen (inklusive Pausen und Anweisungen).

Die Tabelle 6 gibt einen Überblick über den geplanten Ablauf des Testtages und die vorgesehenen Bearbeitungszeiten.

Tabelle 6: Vorgesehener Ablauf des Testtages an Förderschulen im Jahrgang 6

Testteil	Dauer
Beginn der Testsitzung: Verteilung des ersten Testheftes (Version 1 + 2), Einweisung zur Bearbeitung des Testteils „ICT“	ca. 12 min
Bearbeitung des ersten Testheftes, Teil „ICT“	29 min
Einweisung Selbsteinschätzung	ca. 10 sec
Bearbeitung der Selbsteinschätzung	1 min
<i>Pause [Einsammeln der ersten Testhefte und Austeilen der zweiten Testhefte (Version 1 + 2 oder Version 3 + 4)]</i>	5 min
Einweisung	ca. 3 min
Bearbeitung des zweiten Testheftes, Teil 1 „deklarative Metakognition“	15 min
Einweisung	ca. 5 min
Bearbeitung des zweiten Testheftes, Teil 2 „Hörverstehen auf Wortebene“	20 min
Einweisung Selbsteinschätzung	ca. 10 sec
Bearbeitung der Selbsteinschätzung	1 min
<i>Pause [Einsammeln der zweiten Testhefte und Austeilen der Schülerfragebögen]</i>	15 min
Einweisung in die Bearbeitung des Schülerfragebogens	ca. 3 min
Bearbeitung des Schülerfragebogens	20 min
Testzeit	86 min
Gesamtadministration	ca. 129 min

Die Tabelle 7 gibt einen Überblick über die vorgesehenen Bearbeitungszeiten der Testteile und ihre Realisierung im Feld laut Testsitzungsprotokoll. Für eine grafische Darstellung der Bearbeitungszeiten siehe die Abbildungen 1 bis 4 im Anhang.

Bei der Interpretation der Zeiten ist zu beachten, dass die Testleiter zwar generell angewiesen waren, zeitliche Vorgaben möglichst genau – bei zeitgesteuerten Testteilen sogar ganz genau – einzuhalten, dass es aber in der Gruppensituation in Ausnahmefällen erforderlich sein kann, von den Vorgaben abzuweichen. Zum Beispiel kann es durch viele Schülernachfragen oder aber durch Störungen dazu kommen, dass einzelne Zeitvorgaben überschritten werden. Außerdem ist eine gewisse Toleranz beim Eintragen der Testanfangs- und Endzeiten in die Ergebnisse einzurechnen, auch wenn die eigentlichen Testzeiten präzise mit der Stoppuhr genommen wurden. Insofern sind die ausgewiesenen Zeiten auf Testgruppenebene als Anhaltspunkte für die tatsächlich benötigten Zeiten der Test- und Fragebogenteile zu werten.

Bis auf den Schülerfragebogen waren in der NEPS-Teilstudie A57 alle Testteile zeitgesteuert, d. h. sie wurden jeweils zeitlich genau unter Verwendung einer Stoppuhr administriert. Bei einem Teil der Testgruppen wurde Testheft 2, Teil 1 von einer CD vorgelesen, wobei die Testleiter die Bearbeitungszeiten kürzen konnten, wenn alle Schüler eine Aufgabe fertig bearbeitet hatten. Testheft 2, Teil 2 bestand aus insgesamt 81 vom Testleiter in 15-Sekunden-Intervallen vorzulesenden Worten, deren Bearbeitungszeit im Block gemessen wurde. Die Testleiter waren angewiesen, darauf zu achten, dass es in der Testgruppe ruhig ist. Dadurch konnte es zu einer längeren Gesamtbearbeitungszeit kommen.

Tabelle 7: Vorgesehene Bearbeitungszeiten für Schülerinstrumente und Realisierung im Feld auf Testgruppenebene

Testteil	vorgesehene Bearbeitungszeit (in Minuten)	Anzahl auswertbare Testgruppen	Bearbeitungszeit laut Testsitzungsprotokoll (n)		
			untersritten	eingehalten ^{*)}	übersritten
Testheft 1 (ICT)	29	61	3	57	1
Testheft 2, Teil 1 (deklarative Metakognition)	15	62	6	41	15
Testheft 2, Teil 2 (Hörverstehen auf Wortebene)	20	63	20	22	21
Schülerfragebogen	20	56	--	8	48

^{*)} Bei den Testheften galt eine Abweichung von +/- 1 Minute als „eingehalten“, beim Schülerfragebogen +/- 2 Minuten.

Lehrer- und Schulleiterinstrumente

Im Rahmen der Förderschulerhebung A57 wurden alle Klassen-, Deutsch- und Mathematiklehrkräfte der teilnehmenden Schulklassen mit einem allgemeinen Lehrerfragebogenteil befragt. Entsprechend ihrer Funktion bekamen Klassen-, Mathematik- und Deutschlehrer für die jeweils unterrichtete Klasse auch einen speziellen Funktionsteil. Außerdem wurde an alle Schulleiter ein Fragebogen ausgegeben.

Die Tabelle 8 gibt einen Überblick über die eingesetzten Instrumente und Druckzahlen für die Lehrer- und Schulleiterbefragung.

Tabelle 8: Eingesetzte Lehrer- und Schulleiterinstrumente und Druckanzahl

Instrument/Domäne (Bezeichnung)	Seitenzahl	Farbdruck	Druckanzahl
Lehrerfragebogen Modul Allgemein Erstbefragte	21	nein	57
Lehrerfragebogen Modul Allgemein Panelbefragte	8	nein	61
Summe Modul Allgemein			118
Lehrerfragebogen Modul Klassenlehrkraft	6	nein	98
Lehrerfragebogen Modul Deutschunterricht	11	nein	98
Lehrerfragebogen Modul Matheunterricht	11	nein	99
Summe Fachteile			295
Fragebogen Schulleitung	7	nein	53

4.3 Erhebungsmethoden

Es fanden insgesamt 64 Testsitzungen statt, davon waren sieben Nachtestsitzungen. Alle Testsitzungen wurden mit Papier und Stift durchgeführt. Sie fanden in Gruppen statt, wobei alle teilnahmebereiten Schüler des Jahrgangs zusammen in einer Testgruppe getestet wurden. In den Testgruppen, in welchen beim Testheft 2 die Versionen 3 und 4 zum Einsatz kamen, wurden beim ersten Teil zur deklarativen Metakognition die Instruktionen und Aufgaben von CD abgespielt.

Pro Testgruppe war ein Testleiter anwesend; vorgesehen war außerdem pro Testgruppe eine Lehrkraft als Aufsichtsperson. Laut Angaben der Testleiter konnten für 54 Testsitzungen Aufsichtsllehrkräfte zur Verfügung gestellt werden.

Anders als in den Haupterhebungen in allgemeinen Schulen nutzten die Testleiter in Förderschulen Poster, um das Erklären der Ausfüllhinweise visuell zu unterstützen; außerdem lasen sie den Fragebogen vor.

4.4 Incentivierung

Die Schüler erhielten jeweils fünf Euro für ihre Teilnahme. Der Betrag wurde nach Abschluss des Testtages in bar vom Testleiter an die teilnehmenden Schüler ausgegeben. Die Rückmeldung der Schüler zu diesem Anreiz war positiv.

Die Schulkoordinatoren erhielten mit dem zweiten Schulanschreiben als kleine Aufmerksamkeit je ein Thermoskannen-Set. Mit dem Dankeschreiben im Anschluss an die Erhebung wurde ihnen je eine Tafel Schokolade zugesandt.

Die Schulleitungen und die beteiligten Lehrkräfte erhielten zusammen mit ihren Fragebögen jeweils einen Brieföffner.

Schüler in der individuellen Nachverfolgung erhielten fünf Euro, wenn sie mindestens ein Erhebungsinstrument bzw. das Adressaktualisierungsblatt ausgefüllt zurücksendeten.

5 Ausschöpfung der Stichprobe

5.1 Teilnahme auf Institutionsebene

An der ersten Förderschulerhebung der Startkohorte 3 im Herbst/Winter 2010 nahmen 57 Schulen teil, die nun die Schulstichprobe für die zweite Erhebung (NEPS-Teilstudie A57) bildeten. Vier Schulen sagten in der Zwischenzeit ihre Teilnahme ab. Die Schulstichprobe für die zweite Förderschulerhebung der Startkohorte 3 umfasste somit 53 Schulen. Tabelle 9 gibt die Verteilung der teilnehmenden Schulen der ersten sowie der zweiten Erhebung im Herbst 2011 nach Bundesland wieder. In der letzten Spalte sind die institutionellen Ausfälle ausgewiesen.

Tabelle 9: Schulstichprobe und teilnehmende Schulen der zweiten Erhebung nach Bundesland

Bundesland	Schuleinsatzstichprobe (Ersterhebung)	teilnehmende Schulen (zweite Erhebung)	Ausfälle
2	4	4	---
3	14	13	1
4	7	6	1
7	2	2	---
8	4	4	---
9	3	3	---
11	4	3	1
12	4	3	1
13	6	6	---
14	5	5	---
15	1	1	---
16	3	3	---
gesamt	57	53	4

5.2 Teilnahme auf Individualebene (Schüler)

Panelverlauf

In der ersten Förderschülererhebung der Startkohorte 3 (NEPS-Teilstudie A56) waren 587 Schüler bereit, an der NEPS-Studie teilzunehmen, d. h. es lagen gültige Einverständniserklärungen vor, die die Voraussetzung für eine Teilnahme bildeten. Diese Schüler wurden für die zweite Erhebung wieder zur Teilnahme eingeladen und stellten somit die Einsatzstichprobe für die NEPS-Teilstudie A57 dar.

Von den 587 PanelSchülern der ersten Erhebung konnten 498 Schüler (84,8%) in ihrem ursprünglichen schulischen Kontext angetroffen werden. Diese Schüler werden im Weiteren als „Hauptfeld“ bezeichnet.

89 Schüler (15,2%) waren nicht mehr an ihrer Ursprungsschule befragbar bzw. testbar, davon 42 Schüler aufgrund der vier Schulabsagen und 47 Schüler, weil sie an eine andere Schule innerhalb des allgemeinbildenden Schulsystems wechselten (z. B. wegen Umzug). Alle 89 Schüler gehörten zur Stichprobe der individuellen Nachverfolgung.

Tabelle 10: Zusammensetzung der Panelstichprobe auf Individualebene

Panelstichprobe	abs.	%
Gesamtpanel	587	100,0
Hauptfeld – Testung im institutionellen Kontext (an Schulen)	498	84,8
Abgänge aus dem institutionellen Hauptfeld	89	15,2
Abgänge in die individuelle Nachverfolgung	89	15,2
- aufgrund der Absage von 4 Schulen	42	7,2
- aufgrund eines Schulwechsels des Schülers innerhalb des allg. Schulsystems	47	8,0

Realisierte Erhebungen und Teilnahmequoten auf Schülerebene

Von 498 Schülern des Hauptfeldes nahmen 451 Schüler an den Tests teil und/oder füllten den Fragebogen aus. Das entspricht einer Teilnahmequote von 90,6 %, wobei die Werte für die Teilnahme an mindestens einem Test- bzw. Fragebogenteil zugrunde gelegt wurden.

In der Tabelle 11 sind die Teilnahmequoten (Teilnahme an mindestens einem Testteil) nach Bundesland differenziert dargestellt.

Tabelle 11: Hauptfeld im institutionellen Kontext – Teilnahmequote auf Individualebene nach Bundesland

Bundesland	gesamt	temporärer Ausfall ^{**)}	teilgenommen ^{*)}	Teilnahmequote ^{*)}
	abs.	abs.	abs.	%
2	24	1	23	95,8
3	86	5	81	94,2
4	54	4	50	92,6
7	14	1	13	92,9
8	51	5	46	90,2
9	25	2	23	92,0
11	63	11	52	82,5
12	31	3	28	90,3
13	36	3	33	91,7
14	29	4	25	86,2
15	22	5	17	77,3
16	63	3	60	95,2
gesamt	498	47	451	90,6

^{*)} Teilnahme an mindestens einem Instrument.

^{**)} Als temporärer Ausfall werden Schüler geführt, die nicht grundsätzlich ihre Panelbereitschaft widerrufen haben, die aber an der zweiten Erhebung nicht teilgenommen haben (z. B. wegen Krankheit). Die individuellen Gründe für die temporäre Abwesenheit bei der zweiten Erhebung konnten nicht systematisch erhoben werden.

In Tabelle 12 sind die Teilnahme- bzw. Rücklaufquoten für die 89 Schüler der individuellen Nachverfolgung aufgeführt. Die Teilnahmequote (Teilnahme am Schülerfragebogen und/oder Adressaktualisierungsblatt) fiel mit 24,7% sehr viel geringer als im Hauptfeld aus. Zudem konnten an 29 Schüler (32,6%) keine Instrumente administriert werden, weil die Adresse nicht mehr gültig war bzw. keine Adresse beim adressführenden Institut infas vorlag. Die Teilnahmequote auf Basis der administrierten Instrumente (n = 60 postalisch erreicht) beträgt 36,7%.

Tabelle 12: Individuelle Nachverfolgung – Teilnahmequote auf Individualebene

	abs.	%
teilgenommen ^{*)}	22	24,7
temporärer Ausfall	38	42,7
nicht erreicht (Adressrückläufer)	14	15,7
nicht erreicht (keine Adresse)	15	16,9
gesamt	89	100,0

^{*)} Teilnahme an mindestens einem Instrument (Schülerfragebogen, Statusupdate oder Adressaktualisierungsblatt).

In Tabelle 13 sind die Teilnahmequoten über die beiden Erhebungen hinweg als Kreuztabelle für die jeweiligen Teilstichproben und die Gesamtstichprobe dargestellt. Beispielhafte Lesart der Tabelle für die Teilstichprobe des Hauptfeldes: Von 451 Schülern des Hauptfeldes nahmen 441 Schüler an beiden Erhebungen teil. Vier Schüler des Hauptfeldes nahmen weder an der Erst- noch an der Zweiterhebung teil, 53 Schüler (43 plus 10) nahmen an einer der beiden Erhebungen teil – A56 oder A57. In der Summe der Teilstichproben nahmen 463 Schüler an beiden Erhebungen teil – das entspricht einer Teilnahmequote von 78,9%. Nur sieben Schüler (1,2%) konnten weder in der ersten noch in der zweiten Erhebung erreicht werden.

Tabelle 13: Teilnahmequoten für die erste und zweite Erhebung

Teilnahme in der zweiten Erhebung (A57)	Teilnahme in der ersten Erhebung (A56)				gesamt	
	abwesend		teilgenommen ^{*)}			
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Hauptfeld						
teilgenommen ^{*)}	10	1,7	441	75,1	451	76,8
abwesend	4	0,7	43	7,3	47	8,0
individuelle Nachverfolgung						
teilgenommen ^{*)}	---	---	22	3,7	22	3,7
abwesend	3	0,5	64	10,9	67	11,4
gesamt (abs.)	17	2,9	570	97,1	587	100,0
gesamt – Teilnahme an beiden Erhebungen					463	78,9
gesamt – Teilnahme an einer Erhebung (erste bzw. zweite)					117	19,9
gesamt – Teilnahme weder in der ersten noch in der zweiten Erhebung					7	1,2
gesamt					587	100,0

^{*)} Teilnahme an mindestens einem Instrument.

Ausschöpfung auf Instrumentenebene

Die Anzahl der erwarteten und der von den Schülern im Hauptfeld tatsächlich bearbeiteten Fragebögen und Testhefte sind in den Tabellen 14 bis 16 dargestellt. Insgesamt bearbeiteten 449 Schüler (90,2%) den Schülerfragebogen, 451 Schüler das Testheft 1 und 450 Schüler das Testheft 2.

Tabelle 14: Hauptfeld – Teilnahme am Testheft 1

Version	gesamt	temporärer Ausfall	teilgenommen	Teilnahmequote
	abs.	abs.	abs.	%
Testheft 1 Version 1 (ICT + Einschätzung)	262	25	237	90,5
Testheft 1 Version 2 (ICT + Einschätzung)	236	22	214	90,7
gesamt Testheft 1	498	47	451	90,6

Tabelle 15: Hauptfeld – Teilnahme am Testheft 2

Version	gesamt	temporärer Ausfall	teil-genommen	Teilnahmequote
	abs.	abs.	abs.	%
Testheft 2 Version 1 (deklarative Metakognition und Hörverstehen auf Wortebene)	145	15	130	89,7
Testheft 2 Version 2 (deklarative Metakognition und Hörverstehen auf Wortebene)	129	13	116	89,9
Testheft 2 Version 3 (deklarative Metakognition mit CD-Einsatz und Hörverstehen auf Wortebene)	117	10	107	91,5
Testheft 2 Version 4 (deklarative Metakognition mit CD-Einsatz und Hörverstehen auf Wortebene)	107	10	97	90,7
gesamt Testheft 2	498	48	450	90,4

Tabelle 16: Hauptfeld – Teilnahme am Schülerfragebogen

Version	gesamt	temporärer Ausfall	teil-genommen	Teilnahmequote
	abs.	abs.	abs.	%
Schülerfragebogen Panelbefragte, Variante 1	226	16	210	92,9
Schülerfragebogen Panelbefragte, Variante 2	213	25	188	88,3
Schülerfragebogen Erstbefragte, Variante 1	46	4	42	91,3
Schülerfragebogen Erstbefragte, Variante 2	13	4	9	69,2
gesamt Schülerfragebogen	498	49	449	90,2

An 15 der insgesamt 89 Schüler in der individuellen Nachverfolgung konnten keine Instrumente administriert werden. Die Teilnahmequoten der restlichen 74 Schüler auf Instrumentenebene sind in Tabelle 17 dargestellt.

Tabelle 17: Individuelle Nachverfolgung – Teilnahme auf Instrumentenebene

Version	gesamt administriert	keine Reaktion	Adress-rückläufer	teil-genommen	Teilnahmequote
	abs.	abs.	abs.	abs.	%
Schülerfragebogen Panelbefragte	69	35	14	20	29,0
Schülerfragebogen Erstbefragte	5	5	---	---	0,0
Adressaktualisierungsblatt	74	50	14	10	13,5
Kurzfragebogen Statusupdate	74	39	14	21	28,4

5.3 Teilnahme an Kontextbefragungen

Teilnahme der Lehrkräfte und Schulleitungen

In A57 kamen unterschiedliche Lehrerfragebögen und ein Schulleitungsfragebogen zum Einsatz. Insgesamt wurden 413 Lehrerfragebögen an 118 Lehrer ausgegeben. 59 Lehrer (50%) nahmen an der Erhebung teil. An die Schulleiter wurden 53 Schulleitungsfragebögen ausgegeben. Die Teilnahmequoten an diesen Fragebögen sind in Tabelle 18 zusammengefasst.

Tabelle 18: Teilnahmequoten auf Instrumentenebene für Lehrer und Schulleitungen

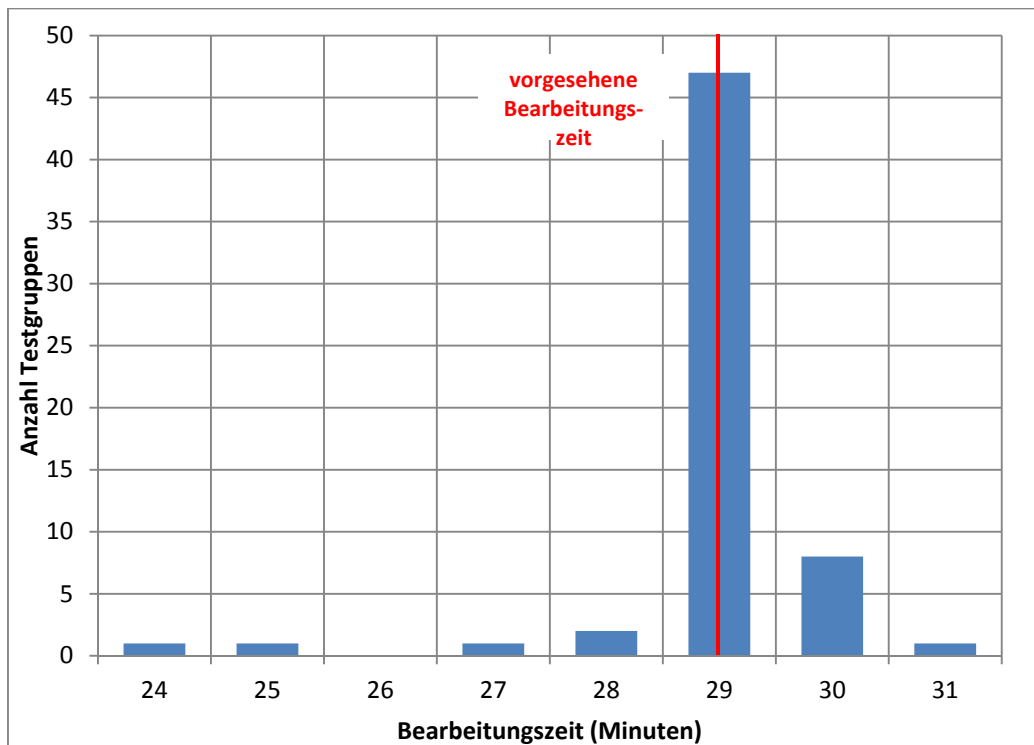
Fragebogen	gesamt	nicht teilge- nommen	teilge- nommen	Teilnahme- quote
	abs.	abs.	abs.	%
Lehrerfragebogen für Panelteilnehmer	61	26	35	57,4
Lehrerfragebogen für neue Lehrkräfte	57	39	18	31,6
Klassenlehrerfragebogen	98	48	50	51,0
Deutschlehrerfragebogen	93	44	49	52,7
Mathematiklehrerfragebogen	92	42	50	54,3
Schulleitungsfragebögen gesamt	53	10	43	81,1

6 Datenaufbereitung und Datenlieferung

Die Daten wurden im Erhebungsinstitut scannergestützt erfasst, aufbereitet und am 05. April 2012 im Stata-Format an das NEPS-Datenzentrum übergeben. Variablen und Variablennamen, Werte und Wertebereiche wurden dabei durch Codebücher definiert, die von der Erhebungs-koordination in Bamberg zur Verfügung gestellt worden waren. Für jedes Instrument wurde ein getrennter Datensatz angefertigt. Zusätzlich zu den Erhebungsdatensätzen wurde ein sogenannter Trackingdatensatz erstellt, in dem alle Schüler mit Identifikationsnummer, Teilnahme-status, Testheftzuweisungen und grundlegenden demografischen Merkmalen, wie z. B. Geschlecht und Alter, aufgeführt sind.

Anhang

**Abbildung 1: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft 1
Computerwissen (ICT) (n = 61 Testgruppen)**



**Abbildung 2: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft 2, Teil 1
deklarative Metakognition (n = 62 Testgruppen)**

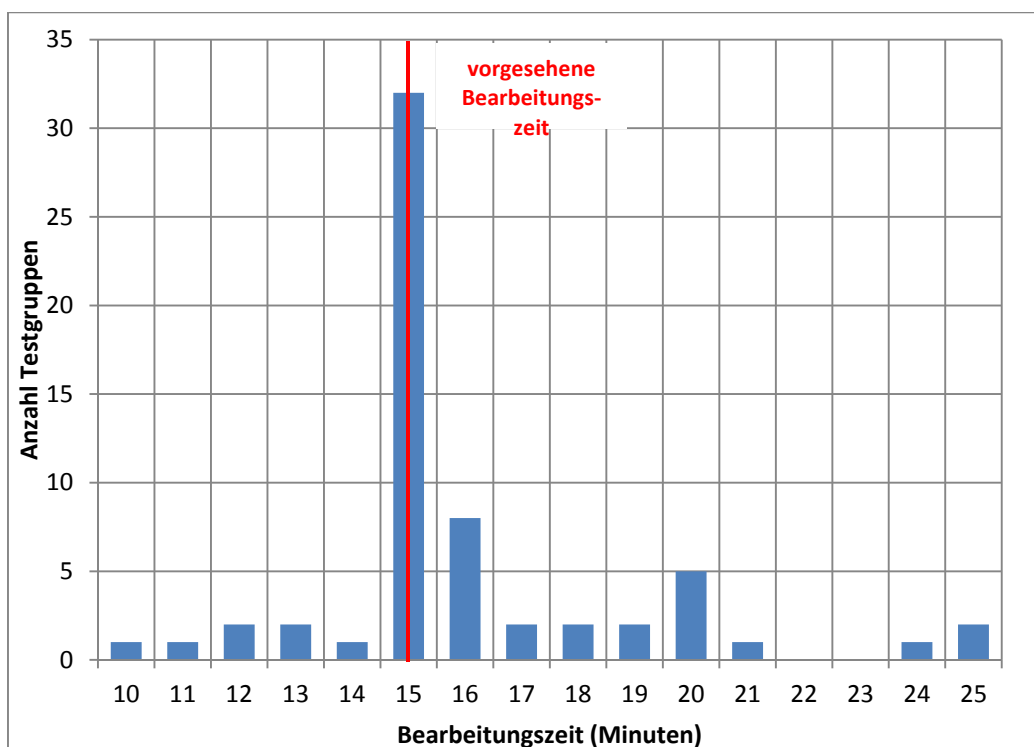


Abbildung 3: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft 2, Teil 2 Hörverstehen auf Wortebene (n = 63 Testgruppen)

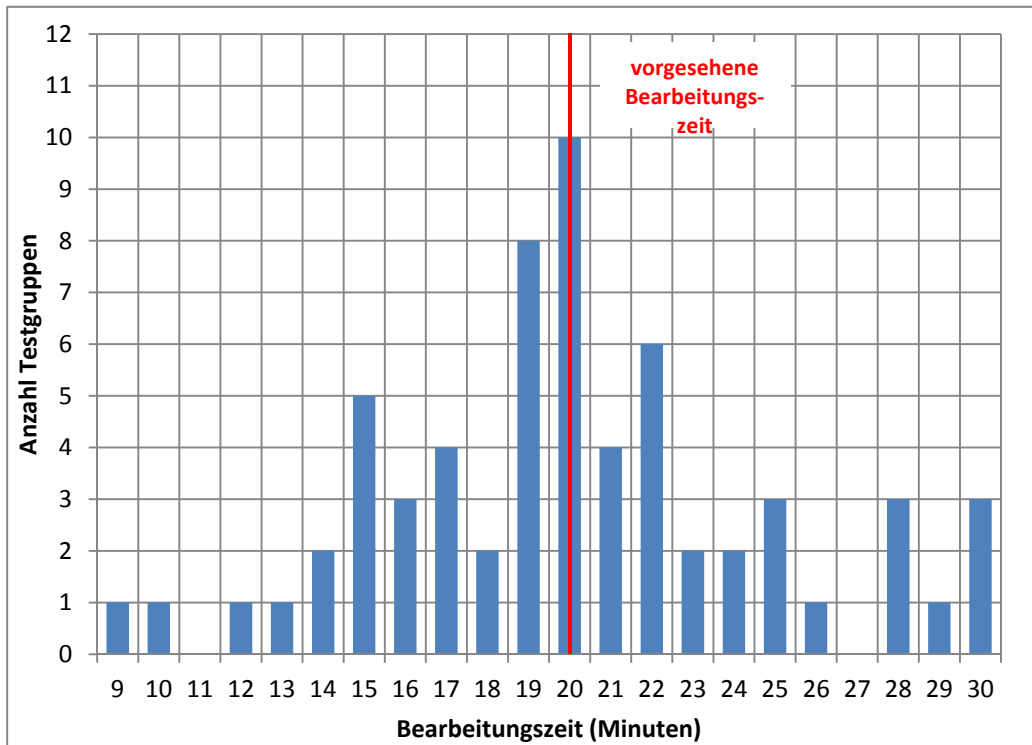
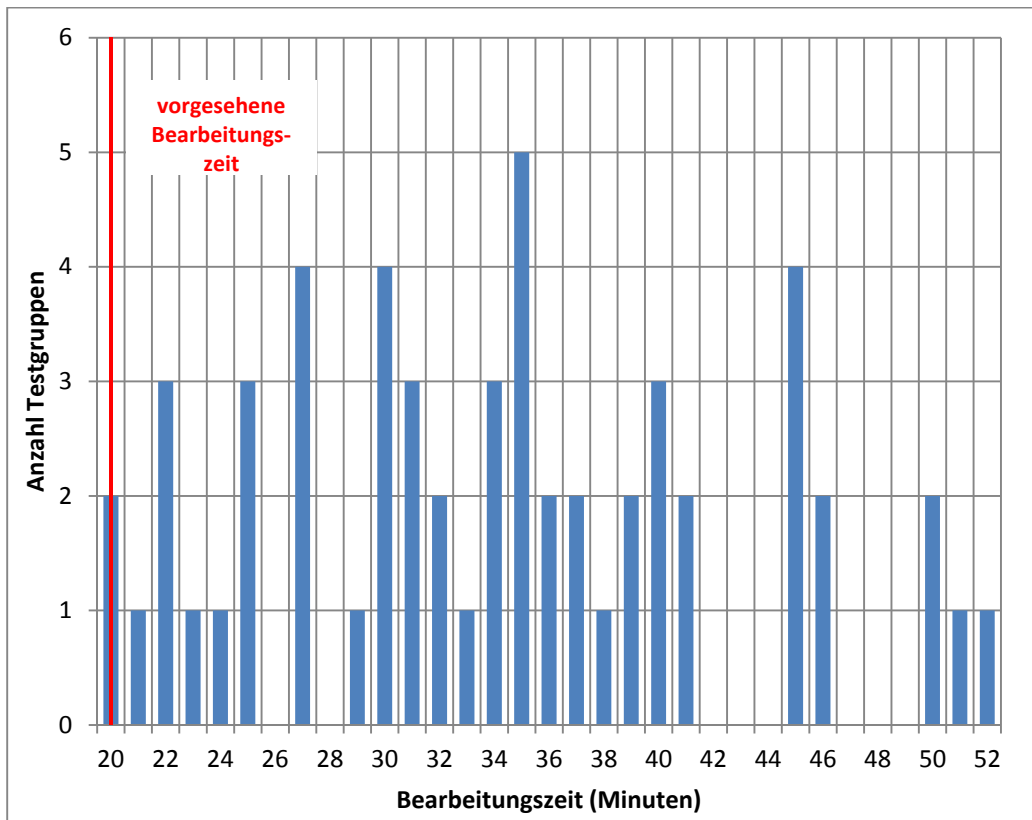


Abbildung 4: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Schülerfragebogen (n = 56 Testgruppen)



Literatur

Statistisches Bundesamt (2009): Fachserie 11, Reihe 1: Bildung und Kultur, Allgemeinbildende Schulen, Schuljahr 2008/09. Wiesbaden